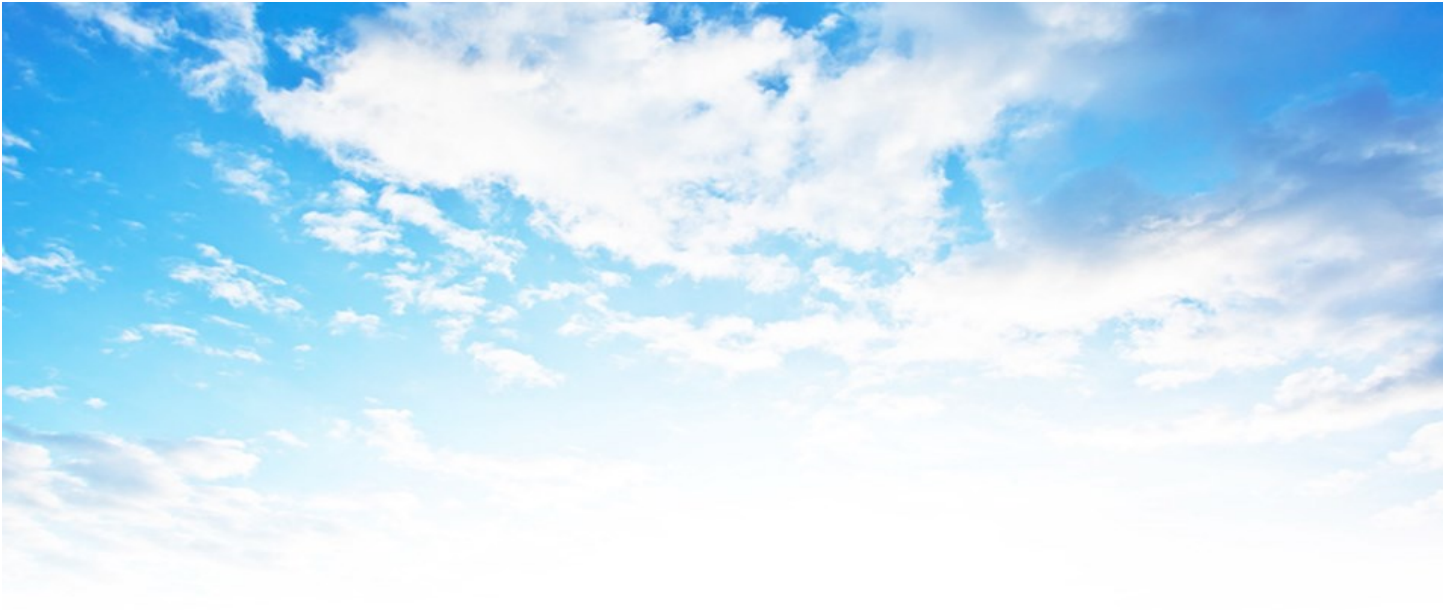
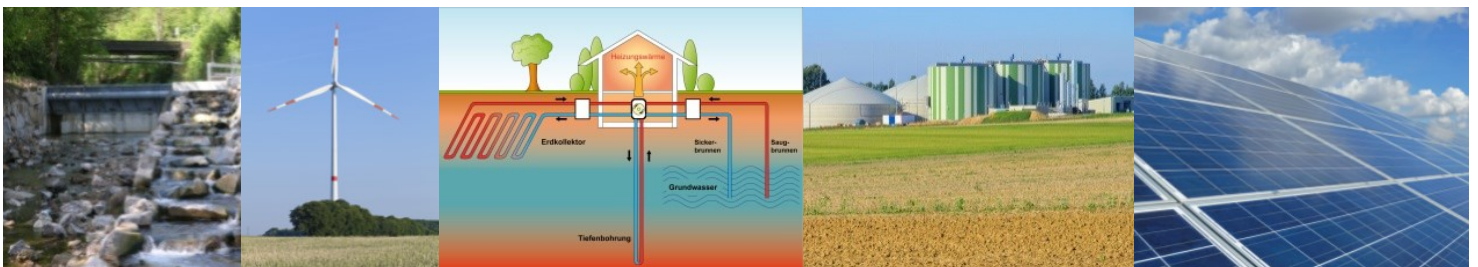




Energie – und Klimaschutz - konzept

Der Landkreis Calw und seine Gemeinden

LANDKREIS
CALW



Einleitung

Der Landkreis Calw liegt zwischen den Ballungsräumen Karlsruhe und Stuttgart und grenzt an die Landkreise Böblingen, Tübingen, Freudenstadt, Rastatt, Karlsruhe, Enzkreis und dem Stadtkreis Pforzheim an.

Mit einer Fläche von 797,52 km² gehört er zu den größeren Kreisen Baden-Württembergs allerdings mit seinen 150.709 Einwohnern zu den weniger besiedelten Kreisen.

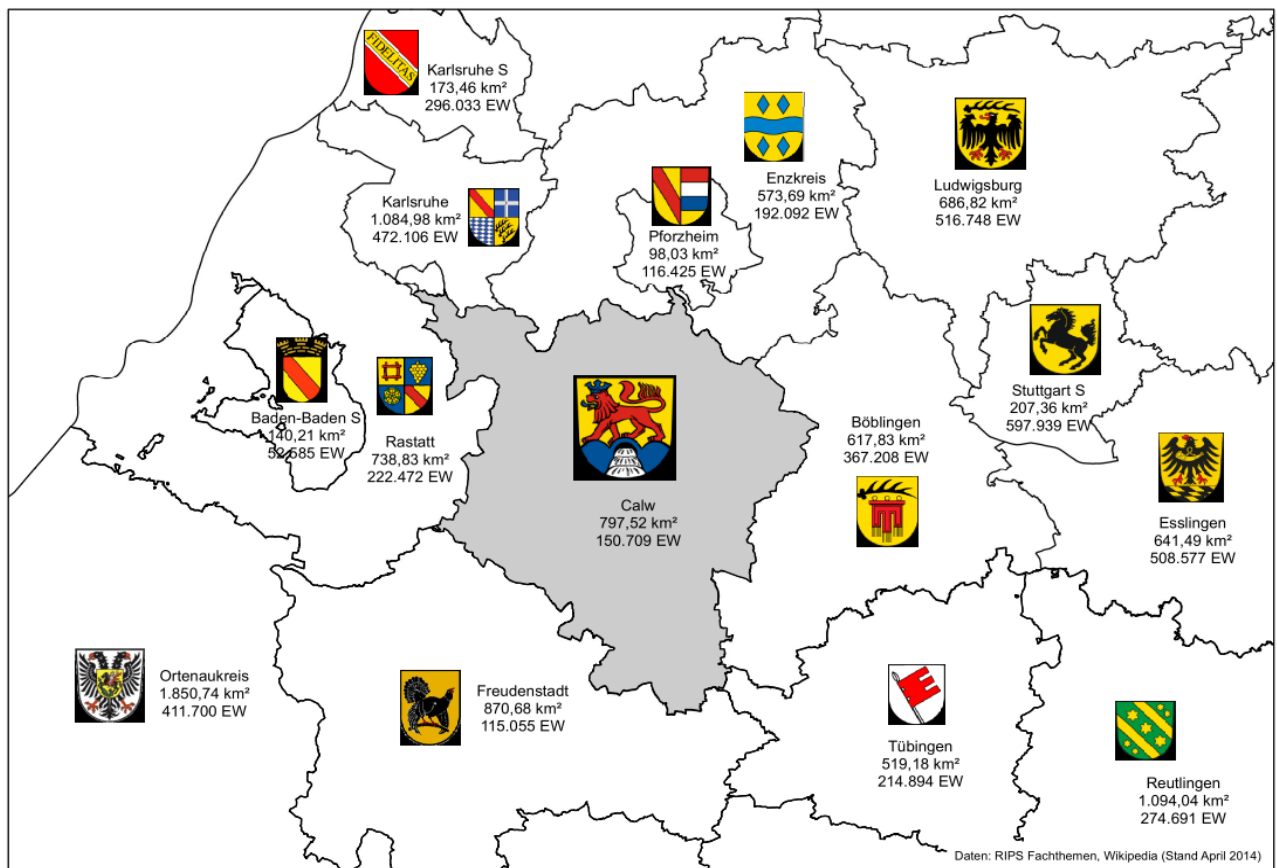


Abb. 01: Landkreis Calw mit seinen Nachbarkreisen und den Landkreiswappen

Städte und Gemeinden des Landkreises Calw

Altensteig
Althengstett
Bad Herrenalb
Bad Liebenzell
Bad Teinach-Zavelstein
Bad Wildbad
Calw (Große Kreisstadt)
Dobel
Ebhausen

Egenhausen
Enzklösterle
Gechingen
Haiterbach
Höfen an der Enz
Nagold (Große Kreisstadt)
Neubulach
Neuweiler

Oberreichenbach
Ostelsheim
Rohrdorf
Schömberg
Simmersfeld
Simmozheim
Unterreichenbach
Wildberg

Auf den nachfolgenden Seiten werden die Gemeinden und Städte des Landkreises Calw vorgestellt.

Altensteig

Anschrift

Stadtverwaltung Altensteig
Rathausplatz 1
72213 Altensteig

07453/9461-0

info@altensteig.de
www.altensteig.de

Bürgermeister

Gerhard Feeß

Gemarkungen

Altensteig, Altensteigdorf, Berneck, Garrweiler, Hornberg, Spielberg, Überberg, Walddorf und Wart

Fläche

53,22 km²

Einwohner

10.185

Aktivitäten und Initiativen

1. 7 Blockheizkraftwerke mit Nahwärmenetze (2 Hohenbergschule, Altstadt, Christophorus Gymnasium, Hohenäcker, Hallenbad, mobil). Insgesamt 1.220,5 kW_{peak}
2. 7 PV-Anlagen mit insgesamt 90 kW_{peak}, unter anderem auf der neuen Sporthalle in Wart mit einer durchschnittlichen Jahresleistung von 12.500 kWh (damit können 100 % des Stromverbrauchs der Schule, Kindergarten und Halle in Wart abgedeckt werden)
3. Die Stadt Altensteig hat ein eignes Klimaschutzkonzept und nimmt am EEA teil.

geplante Vorhaben

1. Aufbau eines Nahwärmenetzes mit BHKW in Spielberg (Neubau Bürgersaal, Sanierung Schule, andere öffentliche Gebäude) läuft 2013/2014
2. Aufbau eines Nahwärmenetzes mit BHKW in Walddorf (Schule, Kindergarten, öffentliche Gebäude) läuft 2014/2015
3. BHKW mit einem Betreiber eines Seniorenheimes in Spielberg läuft 2014/2015
4. Ausbau BHKW HBS zum virtuellen Stromspeicher mit Großwärmepumpe läuft 2013/2014



Althengstett

Anschrift

Gemeinde Althengstett
Simmozheimer Straße 16
75382 Althengstett

07051/1684-0

gemeinde@althengstett.de
www.althengstett.de

Bürgermeister

Dr. Clemens Götz

Gemarkungen

Althengstett, Neuhengstett und Ottenbronn

Fläche

19,17 km²

Einwohner

7837

Aktivitäten und Initiativen

1. Nahwärmeversorgung durch eine Hackschnitzelheizung: 2 Kindergärten, Gerhard-Schanz-Sportzentrum, Hallenbad, Restaurant, Grundschule, Schulzentrum, Festhalle, Rathaus, Pflegeheim, Betreutes Wohnen, Geschäftsräume, Privathäuser, Sparkasse, Volksbank
2. Durch die Biogasanlage in Ottenbronn werden einige Privathäuser versorgt.
3. Verpachtung von Dächern öffentlicher Gebäude für die Nutzung von Solaranlagen
4. Der Kindergarten Fronäcker hat eine Geothermieanlage
5. Der Kindergarten in Ottenbronn wird mit Pellets geheizt
6. Bürger-Solar

geplante Vorhaben

Nahwärmeversorgung Ortsteil Neuhengstett



Bad Herrenalb

Anschrift

Stadtverwaltung Bad Herrenalb
Rathausplatz 11
76332 Bad Herrenalb

07083/5005-0

stadt@badherrenalb.de
www.badherrenalb.de

Bürgermeister

Norbert Mai

Gemarkungen

Bernbach, Herrenalb, Neusatz und Rotensol

Fläche

33,03 km²

Einwohner

7341



Bad Liebenzell

Anschrift

Stadtverwaltung Bad Liebenzell
Kurhausdamm 2-4
75378 Bad Liebenzell

07052/408-0

stadt@bad-liebenzell.de

www.stadtverwaltung-bad-liebenzell.de

Bürgermeister

Dietmar Fischer

Gemarkungen

Beinberg, Liebenzell, Maisenbach, Monakam, Möttlingen, Unterhaugstett, Unterlengenhardt und Monbachtal

Fläche

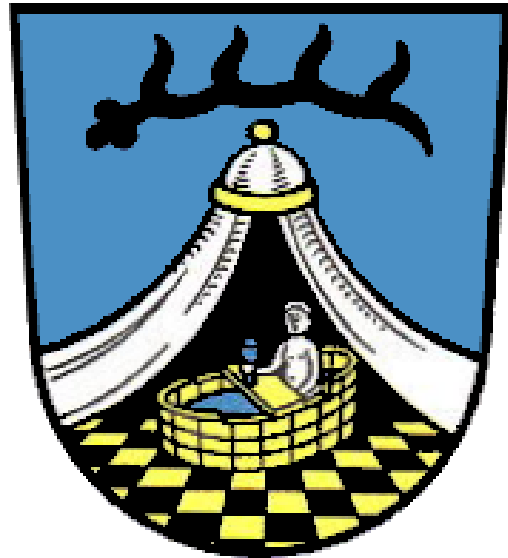
33,80 km²

Einwohner

8779

Aktivitäten und Initiativen

1. Die Kurverwaltung betreibt ein Nahwärmenetz zur Auslastung der BHKW's der Therme zur Versorgung der Stadtmitte.
2. Die Stadt ist darauf bedacht, im Rahmen von Sanierungen, ihre Liegenschaften auch energetisch zu sanieren.
3. Unterhaugstett: Das Dach der Schule wird für eine PV-Anlage zur Verfügung gestellt.



Bad Teinach-Zavelstein

Anschrift

Stadtverwaltung Bad Teinach-Zavelstein
Rathausstraße 9
75385 Bad Teinach-Zavelstein

07053/9292-0

stadtverwaltung@bad-teinach-zavelstein.de
www.bad-teinach-zavelstein.de

Bürgermeister

Markus Wendel

Gemarkungen

Emberg, Rötenbach, Schmieh, Sommenhardt, Teinach und Zavelstein

Fläche

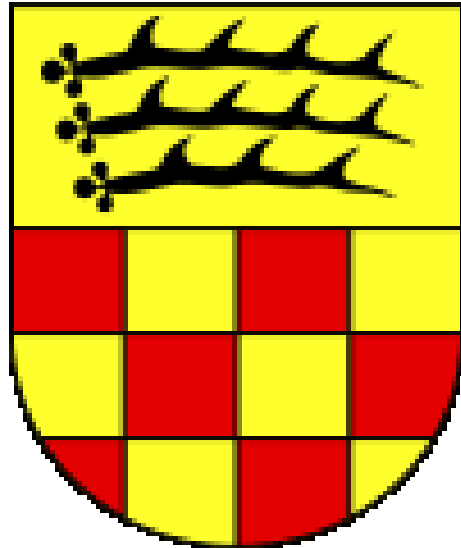
25,10 km²

Einwohner

2977

Aktivitäten und Initiativen

1. Einbau einer Holzhackschnitzelanlage im Zuge des Konjunkturpaketes II im Jahr 2010 durch die Stadt im Bereich der Grundschule, der Sporthalle und des Kulturzentrums zusammen mit dem Landkreis Calw als Träger der Georg-Haldenwangschule.
2. GbR Photovoltaikanlage Grundschule Bad Teinach-Zavelstein
Die GbR besteht schon seit dem Jahre 2005. Im Jahr 2007 wurde die Anlage erweitert, sodass man nun über eine Dachfläche von 300 m² verfügt, die mit Solarmodulen versehen ist. Die überwiegende Mehrheit der Stimmen wird von den Bürgern gehalten, nur einen sehr kleinen Bruchteil hat die Stadt.



Bad Wildbad

Anschrift

Stadtverwaltung Bad Wildbad
Kernerstraße 11
75323 Bad Wildbad

07081/930-0

mail@bad-wildbad.de
www.bad-wildbad.de

Bürgermeister

Klaus Mack

Gemarkungen

Aichelberg, Calmbach und Wildbad

Fläche

105,26 km²

Einwohner

9565

Aktivitäten und Initiativen

1. Die Stadt Bad Wildbad hat im Jahr 2011 ein Energiekonzept erstellen lassen „Bad Wildbad – 100 % regenerativ“.
2. Flächennutzungsplan Windkraft: Im Moment wird nach geeigneten Flächen gesucht.



Calw

Anschrift

Stadtverwaltung Calw
Marktplatz 9
75365 Calw

07051/167-0

info@calw.de

www.calw.de

Bürgermeister

Ralf Eggert

Gemarkungen

Altburg, Calw, Hirsau, Holzbronn und Stammheim

Fläche

59,88 km²

Einwohner

22.374

Aktivitäten und Initiativen

1. Lokale Agenda 21- Arbeitskreis Energie
der Arbeitskreis wurde im Jahr 1999 gegründet. Seitdem wurden schon mehrere Projekte, die auch teilweise vom Umweltministerium ausgezeichnet wurden, umgesetzt. Z.B. Energiewochen mit über 70 Veranstaltungen in 8 Wochen, Initiieren von 2 Bürgersolaranlagen in Calw, Planung einer Pflanzenöltankstelle, Initiierung eines Solarkocherprojektes, Solarlampen für Sri Lanka, u.v.m..
2. Lokale Agenda 21- Arbeitskreis Solarkocher für Madagaskar
seit 2001 werden Aktionen zum Thema Solarkocher durchgeführt um Spenden zu sammeln. Damit werden dann in Kooperation mit dem Deutsch-Madagassischen Verein Solarkocher bezuschusst und deren Bau vor Ort unterstützt.
3. Bürgersolaranlage Maria-von-Linden-Gymnasium GbR
die GbR wurde 2002/2003 gegründet und als Bürgerprojekt initiiert. Leistung: 30 kW, Geschäftsführung: EnCW
4. Bürgersolaranlage Berufschulzentrum Calw-Wimberg GmbH
Im Jahr 2004 gegründet und errichtet in Kooperation mit Lehrern und Schülern. Leistung: 30 kW, Geschäftsführung: EnCW
5. Kooperation Stadt Calw-EnCW
PV-Anlagen auf Calwer Schulen: Maria-von-Linden-Gymnasium Neubau – 7 kW, Seeäckerschule 25 kW, Heumadener Schule
Anlage Maria-von-Linden-Gymnasium versorgt 3 Schulgebäude, Freibad, Turnhalle und Baugebiet Lunkteile mit Wärme aus Hackschnitzeln
Nahwärmenetz mit Hackschnitzeln im Baugebiet Galgenwasen



Dobel

Anschrift

Bürgermeisteramt Dobel
Neusatzer Straße 2
75335 Dobel

07083/745-0

rathaus@dobel.de
www.dobel.de

Bürgermeister

Wolfgang Krieg

Gemarkungen

Dobel

Fläche

18,43

Einwohner

2143

Aktivitäten und Initiativen

1. Auf dem Dach des Kindergartens „Am Sonnenwege“ hat die Gemeinde im Dezember 2006 eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Sie erzeugte seither (Stand Dez. 2012) 206.449 kWh Solarstrom, wodurch ca. 123.043 kg CO₂ eingespart wurden



Ebhausen

Anschrift

Bürgermeisteramt Ebhausen
Marktplatz 1
72224 Ebhausen

07458/9981-0

info@ebhausen.de

www.ebhausen.de

Bürgermeister

Volker Schuler

Gemarkungen

Ebershard, Ebhausen, Rotfelden und Wenden

Fläche

24,56 km²

Einwohner

4700

Aktivitäten und Initiativen

1. PV-Anlagen: auf insgesamt 12 Dächern kommunaler Gebäude sind Anlagen mit insgesamt 259,75 kWp installiert. Teilweise in Eigenregie der Gemeinde, teilweise sind die Dachflächen an Bürger-GbR's verpachtet.
Die erste Bürgersolaranlage wurde 2004 gegründet, die jüngste Anlage kam im Oktober 2012 hinzu.
2. Die Gemeinde Ebhausen hat mit Beschluss vom 27.07.2010 seine Klimainitiative gestartet und beauftragte die Endura kommunal mit der Erstellung der entsprechenden Konzeption und die Begleitung im eea-Zertifizierungsverfahren (European Energy Award). 2011 wurde die Gemeinde Ebhausen dann mit dem EEA ausgezeichnet und ist beständig daran, den Maßnahmenkatalog umzusetzen.
3. Nahwärmenetz kommunaler Gebäude mit Hackschnitzel
4. Umstellung aller Heizungen der restlichen kommunalen Einzelgebäude auf erneuerbare Energien
5. Energetische Sanierung aller kommunalen Gebäude (Gebäudesubstanz nicht älter als 20 Jahre)
6. Energieteam
Bestehend aus ehrenamtlich tätigen Bürgern und Vertretern der Verwaltung und des Gemeinderates wurde das Energieteam 2010 gegründet. Das Team ist dabei, neue Ideen auszukundschaften und die Bürgerschaft für das Thema Erneuerbare Energien zu sensibilisieren. Aktuell wurden zwei Windmesser beschafft um mögliche Standorte für kleine Windkraftanlagen auszukundschaften, ein Vortrag über Bürgerenergiegenossenschaften



organisiert und regelmäßig werden Informationen ins Mitteilungsblatt eingestellt.

7. Elektro Car-sharing-Projekt

geplante Vorhaben

1. Die Gemeinde arbeitet derzeit daran, in einem Quartier in Rotfelden ein Nahwärmenetz aufzubauen
2. Standortsuche für eine kleine Windkraftanlage (siehe auch Energieteam)
3. Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED
4. Betrieb der Pumpenanlage bei der Kläranlage über Photovoltaik

Egenhausen

Anschrift

Bürgermeisteramt Egenhausen
Hauptstraße 19
72227 Egenhausen

07453/9570-0

info@egenhausen.de
www.egenhausen.de

Bürgermeister

Frank Buob

Gemarkungen

Egenhausen

Fläche

10,01 km²

Einwohner

1943



Enzklösterle

Anschrift

Bürgermeisteramt Enzklösterle
Rathausweg 5
75337 Enzklösterle

07085/9233-0

rathaus@enzkloesterle.de
www.enzkloesterle.de

Bürgermeisterin

Petra Nych

Gemarkungen

Enzklösterle

Fläche

20,20 km²

Einwohner

1161

Aktivitäten und Initiativen

1. Auf dem Dach der Grundschule wurde eine Photovoltaikanlage installiert. Die Anlage wurde im Zuge der energetischen Sanierung der Grundschule montiert.



Gechingen

Anschrift

Bürgermeisteramt Gechingen
Calwer Straße 14
75391 Gechingen

07056/201-0

info@gechingen.de
www.gechingen.de

Bürgermeister

Jens Häußler

Gemarkungen

Gechingen

Fläche

14,68 km²

Einwohner

1161

Aktivitäten und Initiativen

1. Hallo Sonne Photovoltaikbeteiligungs-GbR
Die Initiative, die 2001 gegründet wurde und 31 Mitglieder zählt, betreibt eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Sporthalle



Haiterbach

Anschrift

Stadtverwaltung Haiterbach
Marktplatz 1
72221 Haiterbach

07456/9388-0

info@haiterbach.de

www.haiterbach.de

Bürgermeister

Andreas Hölzelberger

Gemarkungen

Beihingen, Haiterbach, Oberschwandorf und Unterschwandorf

Fläche

28,92 km²

Einwohner

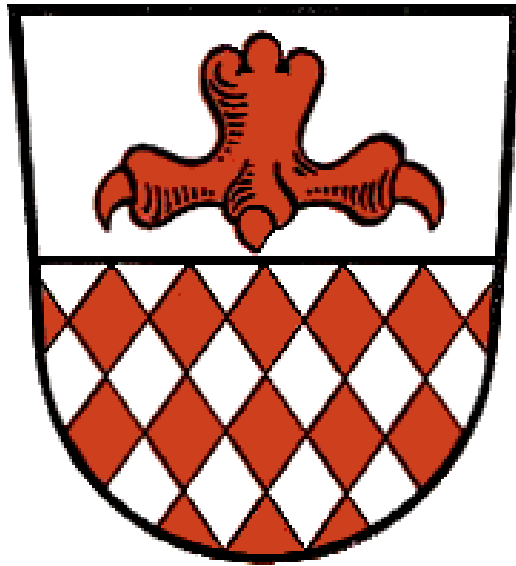
5703

Aktivitäten und Initiativen

1. Burgschule mit Hallenbad in Haiterbach: 3 Photovoltaikanlagen und eine Pelletsheizung
2. Die Biogasanlage in Haiterbach versorgt die städtische Sporthalle und das Vereinsheim mit Wärme
3. Schule in Oberschwandorf: Photovoltaikanlage
4. Feuerwehrgebäude Oberschwandorf: Nahwärmeversorgung über Heizung Firma Holzbau Harr
5. Kindergarten und Geschäftsstelle Beihingen: Pelletsheizung
6. Gewerbegebiet
Logistikzentrum: Photovoltaikanlage mit 743 kWp und 480 kWp
MS Schuon: Photovoltaikanlage mit 382 kWp

geplante Vorhaben

1. Vermietung von Dachflächen öffentlicher Gebäude für Photovoltaikanlagen
2. Eine Photovoltaikanlage beim Feuerwehrgebäude in Oberschwandorf
3. Nahwärmeversorgung privater Haushalte in Oberschwandorf über Sägewerk Kübler



Höfen an der Enz

Anschrift

Bürgermeisteramt Höfen
Wildbader Straße 1
75339 Höfen an der Enz

07081/784-0

gemeinde@hoefen-enz.de
www.hoefen-enz.de

Bürgermeister

Holger Buchelt

Gemarkungen

Höfen

Fläche

9,08 km²

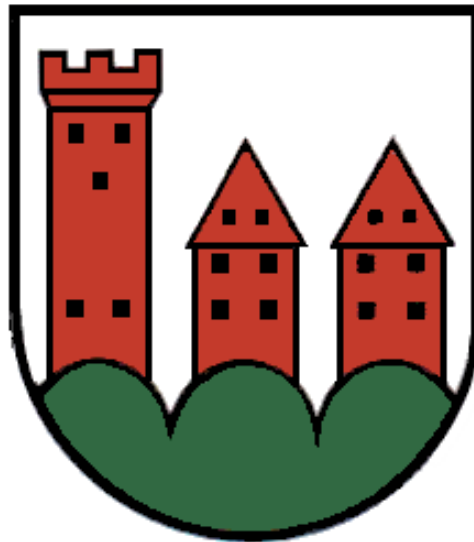
Einwohner

1634

Aktivitäten und Initiativen

geplante Vorhaben

1. Die BürgerEnergiegenossenschaft Schömberg hat eine Planung für eine Solaranlage auf dem Höfner Kindergarten vorgestellt. Wenn der Gemeinderat dem zustimmt, wird sich die Gemeinde Höfen auch an der BürgerEnergiegenossenschaft in Schömberg beteiligen.



Nagold

Anschrift

Stadtverwaltung Nagold
Marktstraße 27
72202 Nagold

07452/681-0

info@nagold.de

www.nagold.de

Bürgermeister

Jürgen Großmann

Gemarkungen

Emmingen, Gündringen, Hochdorf, Mindersbach, Nagold, Pfrondorf, Schietingen und Vollmaringen

Fläche

63,09 km²

Einwohner

21.241

Aktivitäten und Initiativen

1. Verpachtung von Dachflächen für Photovoltaikanlagen
2. Hackschnitzelheizung im Otto-Hahn-Gymnasium
3. Pelletsheizungen: Halle Vollmaringen, Burgschule Nagold, Schule Gündringen
4. BHKW: Lembergschule, Gertrud-Teufel-Seniorenzentrum (2), Otto-Hahn-Gymnasium, Badepark
5. Eigene PV-Anlagen: Rathaus und Otto-Hahn-Gymnasium
6. Thermische Solaranlage: Badepark
7. Beteiligung am Abwasserzweckverband: Klärgas BHKW, PV-Anlage
8. Nagold Solar e.V.

Gegründet wurde der Verein 1994 und umfasst inzwischen ca. 20 Mitglieder.

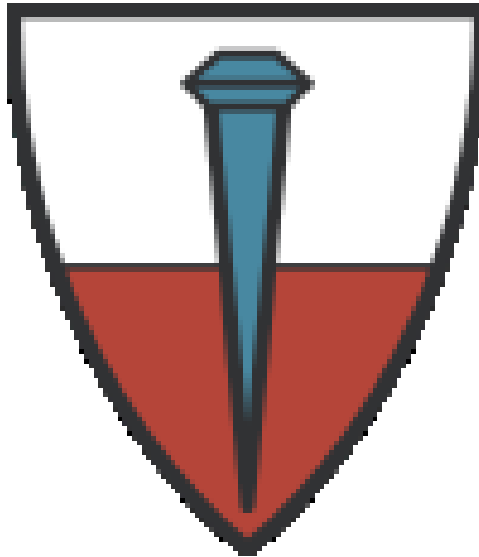
Förderung und Bau von PV-Anlagen und erneuerbaren Energien Anlagen.

Bisher realisiert: Rathaus Nagold, Co-Finanzierung einer Privatanlage, Bau der Anlage Gertrud-Teufel-Seniorenzentrum

9. Arbeitsgemeinschaft Schönes Dorf Mindersbach (Verein)
Ökologisch ausgerichtete AG in Mindersbach, die auf dem Dach der ev. Kirche eine PV-Anlage errichtet hat
10. Bürgerenergie NordSchwarzwald e.G. 2012
Die Bürgerenergie NordSchwarzwald hat 27 Gründungsmitglieder und hat sich die Förderung von Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien und des Klimaschutzes zum Ziel gemacht. www.buergerenergie-nsw.de

geplante Vorhaben

1. Im Bereich Wasserkraft und Nahwärmenetz laufen Vorplanungen



Neubulach

Anschrift

Stadtverwaltung Neubulach
Marktplatz 13
75387 Neubulach

07053/9695-0

info@neubulach.de
www.neubulach.de

Bürgermeisterin

Petra Schupp

Gemarkungen

Altbulach, Liebelsberg, Neubulach, Martinsmoos, Oberhaugstett

Fläche

24,69 km²

Einwohner

5448

Aktivitäten und Initiativen

1. Bürgerenergiegenossenschaft
Gegründet wurde die Genossenschaft am 11.10.2012 mit 30 Gründungsmitgliedern. Die Ziele sind: das Erdgasnetz zugänglich machen, die Förderung von Windkraft, allgemeine Energieberatung und Unterstützung der Einzel-Haushalte auf weitreichende Netz-Unabhängigkeit
2. Bürgersolaranlage

geplante Vorhaben

1. Ausbau im Bereich Nahwärmenetz
2. Ausbau von Photovoltaikanlagen



Neuweiler

Anschrift

Bürgermeisteramt Neuweiler
Marktstraße 7
75389 Neuweiler

07055/9298-0

gemeinde@neuweiler.de
www.neuweiler.de

Bürgermeister

Martin Buchwald

Gemarkungen

Agenbach, Breitenberg, Gaugenwald, Neuweiler, Oberkollwangen und Zwerenberg

Fläche

51,30 km²

Einwohner

3091

Aktivitäten und Initiativen

1. Im September 2005 wurde die Pelletsheizung im Praxis- und Kindergartengebäude in Neuweiler in Betrieb genommen.
2. Solarpark Breitenberg
3. Über eine Fläche von ca. 1,7 ha und einer Kollektorfläche von 5.000 m² (6000 Paneels) erschließt sich der im Oktober 2005 in Betrieb genommene Solarpark
Leistung: 940 kWp
270-280 Gebäude im Jahr werden versorgt
750.0 CO₂ Einsparung
4. Erdwärmepark Neuweiler
14 Wohnhäuser werden mit Erdwärme im Winter beheizt und im Sommer gekühlt. Bei der EU wurde dazu noch ein auf 5 Jahre angelegtes Modellprojekt zum Beheizen der Straße beantragt



Oberreichenbach

Anschrift

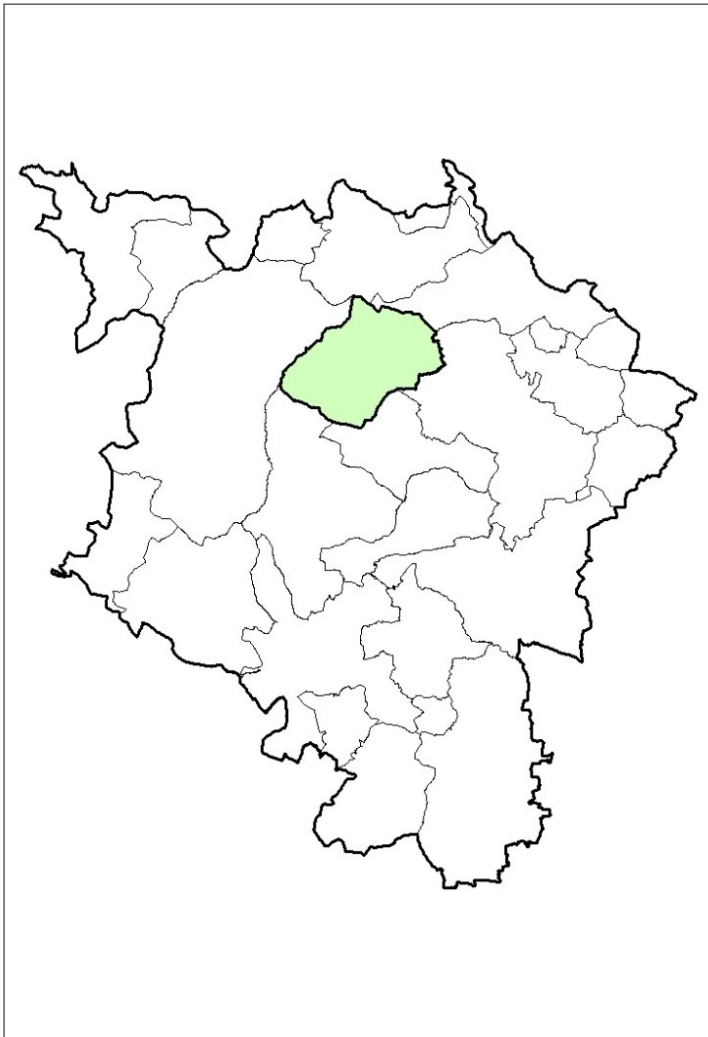
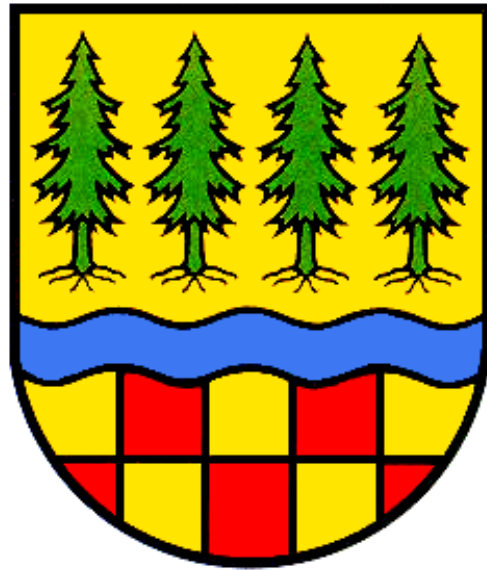
Bürgermeisteramt Oberreichenbach
Schulstraße 3
75394 Oberreichenbach

07051 9699-0

info@oberreichenbach.de
www.oberreichenbach.de

Bürgermeister

Karlheinz Kistner



Oberreichenbach liegt im Herzen des Landkreises Calw etwa 6 km von der Kreisstadt Calw entfernt.

Zu der Gemeinde gehören die Gemarkungen:
Oberreichenbach
Igelsloch
Oberkollbach
Würzbach

Mit einer Fläche von 3 599 ha und einer Einwohnerzahl von 2769 zählt Oberreichenbach zu den kleineren Gemeinden im Kreis Calw.

Der Altersdurchschnitt der Bevölkerung liegt bei 43,1 Jahren. Männer sind durchschnittlich 41,7 Jahre alt, Frauen 44,5 Jahre.

Daten

Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser:

Jahr	Bestand	Zubau
bis 1978	505	
bis 1986	604	+ 99
bis 1995	719	+ 115
bis 2002	794	+ 75
2013	849	+ 55

Heizwärmebedarf:

Jahr	Räume	Zubau	Raum- größe m²	Fläche m²	Heizwärme- bedarf kWh/m²a	% beh. Räume	Wärmebedarf MWh/a
1978	3.705		19	70.395	270	50	9.503
1983	4.433	+728	22	16.016	250	60	2.402
1994	5.333	+900	23	20.700	220	75	3.416
2001	5.985	+652	24	15.648	145	90	2.042
2008	6.393	+408	25	10.200	90	90	826
2013	6.632	+239	26	6.214	75	90	419
				139.173			18.608

Stromverbrauch:

21.319 MWh/a (Quelle: www.energymap.info)

Warmwasser:

1.000 kWh/p.P. und Jahr x 2769 Einwohner = **2.769 MWh/a**

Verkehr:

Fahrzeugart	2013	2014
Kraftträder + Leichtkraftträder	242	244
PKW	1.792	1.833
LKW	65	60
Zugmaschinen	276	275
Sonstige	16	15
	2391	2427

Jahresfahrleistungen im Straßenverkehr 2013 (Daten StaLa)

Fahrzeugart	Außerorts in km	Innerorts in km
Kraftträder + Leichtkraftträder	774.000	201.000
PKW	20.115.000	7.203.000
Leichte Nutzfahrzeuge	816.000	248.000
Schwere N. + Busse	1.225.000	342.000
	22.930.000	7.994.000

Beschäftigte/ Pendler:

Beschäftigte 1.096
Einpendler 99
Auspendler 1.023

Erneuerbare Energien

Bestand

Anmerkungen

Die zugrundeliegenden EEG-Anlagen entsprechen dem Stand der Meldungen vom 22.03.2015 (Quelle: www.energymap.info).

Die Daten Geothermie (1 Bohrung = 11.500 kWh/a), Solarthermie und Holz wurden durch eigene Daten bzw. Berechnungen ergänzt. Berechnungen sind in der Anlage beigefügt.

Strom

21.319 MWh/Jahr



PV-Anlagen

111 Anlagen
1 MW(peak)

1.073 MWh/Jahr



Wasserkraft

1 Anlage

9 MWh/Jahr



Biomasse

1 Anlage

1.566 MWh/Jahr

2.648 MWh/Jahr

Deckung des Strombedarfs mit Bestand

12,4 %

Wärme

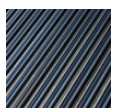
18.608 MWh/Jahr



Geothermie

11 Anlagen/ 29 Bohrungen
3493 Bohrmeter

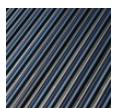
345 MWh/Jahr



Solarthermie

15 % der Gebäude
127 Anlagen

249 MWh/Jahr



Solarthermie m. Heizungsunterstützung

2 % der Gebäude
17 Anlagen

128 MWh/Jahr



Holz

50 % der Gebäude
420 Anlagen

1.638 MWh/Jahr

2.360 MWh/Jahr

Deckung des Wärmebedarfs mit Bestand

12,7 %

Potenzial bis 2020

Strom

21.319 MWh/Jahr



PV-Anlagen

15 Anlagen
(3 Anlagen pro Jahr)

150 MWh/Jahr



Wasserkraft

Modernisierung

9 MWh/Jahr



Biomasse

kein Potenzial

0 MWh/Jahr

159 MWh/Jahr

Deckung des Strombedarfs mit Bestand + Potenzial
(2.648) (159)

13,2 %

Wärme

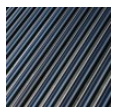
18.608 MWh/Jahr



Geothermie

5 Anlagen/ 10 Bohrungen
(1 Anlage pro Jahr)

115 MWh/Jahr



Solarthermie

30 Anlagen
(4 Anlagen pro Jahr)

61 MWh/Jahr



Solarthermie m. Heizungsunterstützung

8 Anlagen
(1,6 Anlagen pro Jahr)

76 MWh/Jahr



Holz

20 Anlagen
(4 Anlagen pro Jahr)

78 MWh/Jahr

330 MWh/Jahr

Deckung des Wärmebedarfs mit Bestand + Potenzial
(2.360) (330)

14,5 %

Erneuerbare Energien - %ualer Anteil und CO₂

Strom

	Bestand in MWh/a	%	CO ₂ in kg	Potenzial in MWh/a	%	co ₂ in kg
PV-Anlagen	1073,00	5,00	209,20	150,00	0,70	28,70
Wasserkraft	9,00	0,04	2,20	9,00	0,04	2,20
Biomasse	1566,00	7,35	422,80	0,00	0,00	0,00
Summe	2648,00	12,39	634,20	159,00	0,74	30,90

Summe erneuerbare Energien	715,0 kg	42,9 kg
Summe fossiler Brennstoffe	634,2 kg	30,9 kg
Einsparung CO₂	80,8 kg	12,0 kg

Wärme

	Bestand in MWh/a	%	CO ₂ in kg	Potenzial in MWh/a	%	CO ₂ in kg
Geothermie	345,00	1,85	88,70	115,00	0,62	29,60
Solarthermie	377,00	2,03	96,60	137,00	0,74	35,00
Solarthermie Heizung						
Holz	1638,00	8,80	440,70	78,00	0,42	21,00
Summe	2360,00	12,68	626,00	330,00	1,78	85,60

Summe erneuerbare Energien	637,2 kg	89,1 kg
Summe fossile Brennstoffe	626,0 kg	85,6 kg
Einsparung CO₂	11,2 kg	3,5 kg

Summe Einsparung CO₂	Bestand 92 kg	/ 0,092 t CO₂	Potenzial 15,5 kg	/ 0,016 t CO₂
--	----------------------	---------------------------------	--------------------------	---------------------------------

Kommunale Gebäude

Die nachfolgenden Daten und Grafiken sind aus dem Energiebericht der Gemeinde Oberreichenbach, erstellt von der Netze BW GmbH.
Die Daten haben das Bezugsjahr 2013.

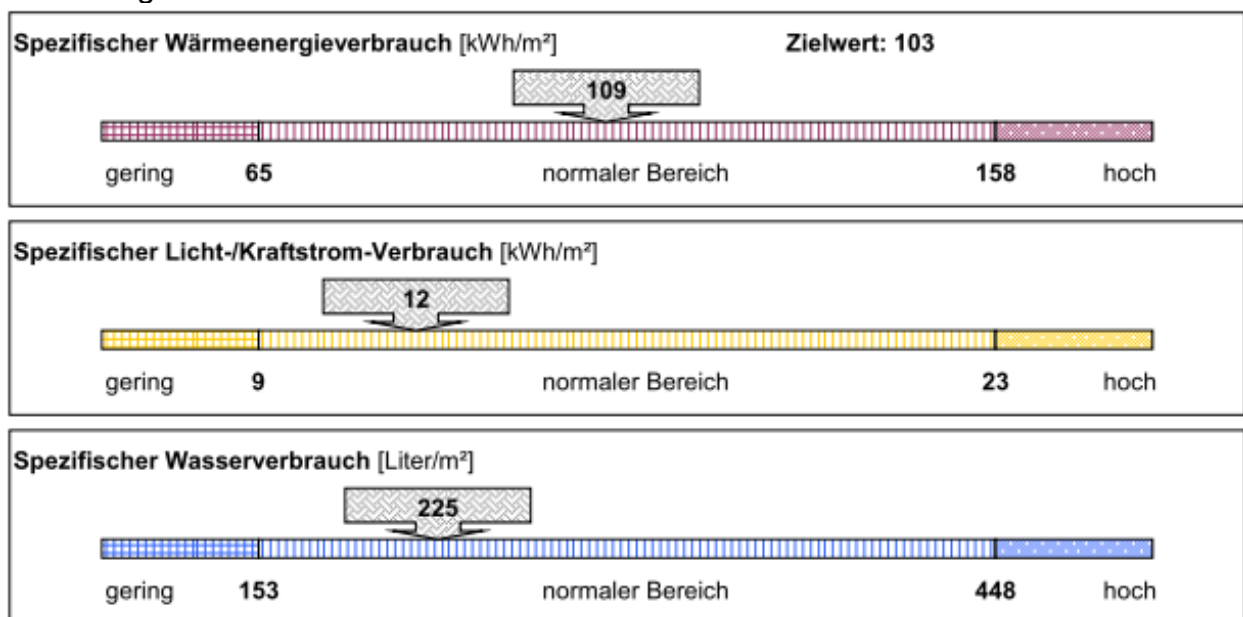
1. Oberkollbach

Rathaus und Kindergarten:

Beheizte Fläche	Baujahr	Wärme (Heizöl)	Strom	Wasser
131 m ²	1900	82.279 kWh*	5.562 kWh	104 m ³
332 m ²	1900			
		= 109 kWh/m²*	= 12 kWh/m²	= 225 l/m²

* Wärmeverbrauch mit Kindergarten und 2 Wohnungen (756 m²)

Bewertung

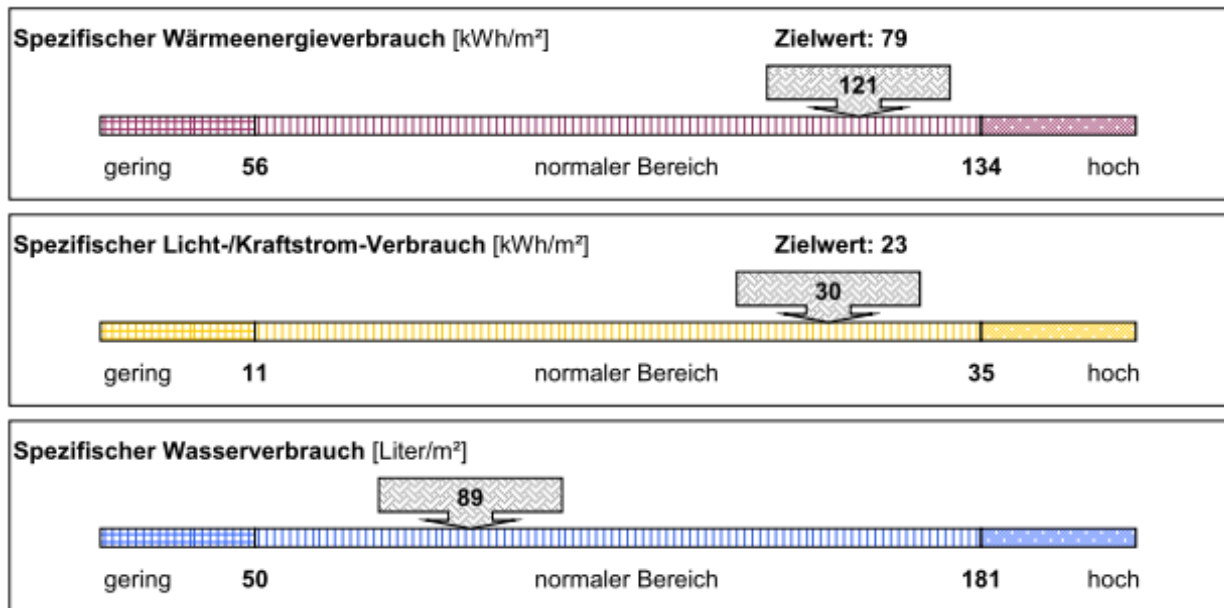


2. Oberreichenbach

Rathaus:

Beheizte Fläche	Baujahr	Wärme (Pellets/ Heizöl)	Strom	Wasser
459 m ²	1902	55.695 kWh	13.974 kWh	41 m ³
		= 121 kWh/m²	= 23 kWh/m²	= 89 l/m²

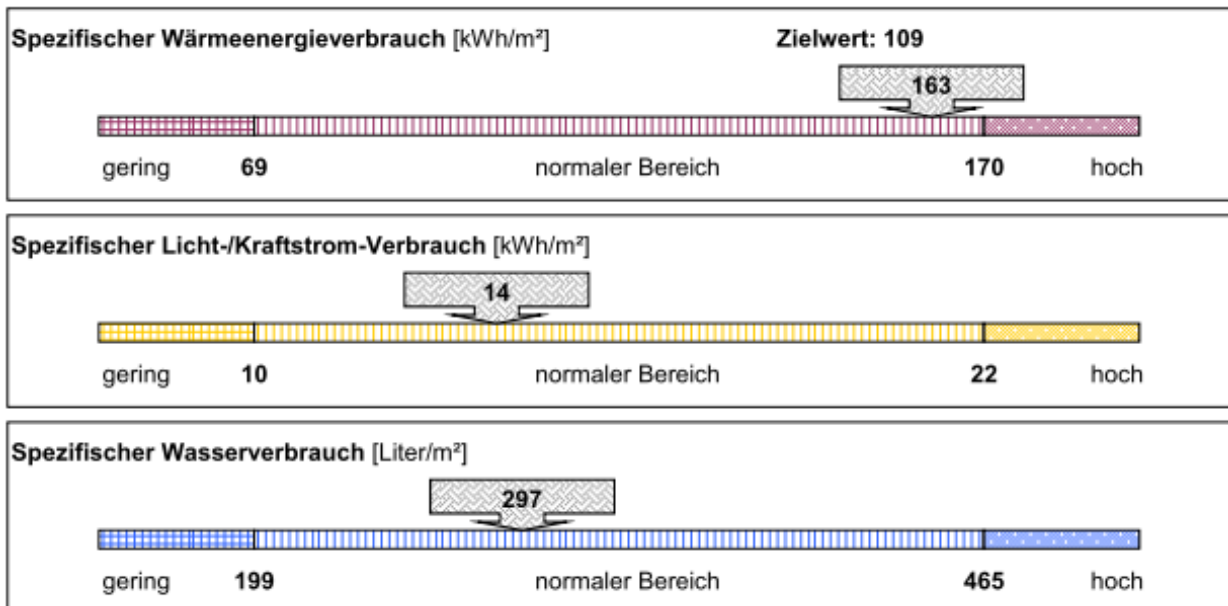
Bewertung



Kindergarten:

Beheizte Fläche	Baujahr	Wärme (Pellets/ Heizöl)	Strom	Wasser
316 m²	1900	51.603 kWh	4.543 kWh	94 m³
		= 163 kWh/m²	= 14 kWh/m²	= 297 l/m²

Bewertung

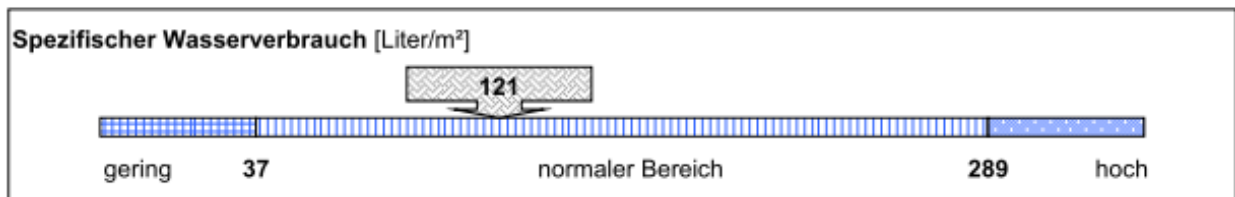
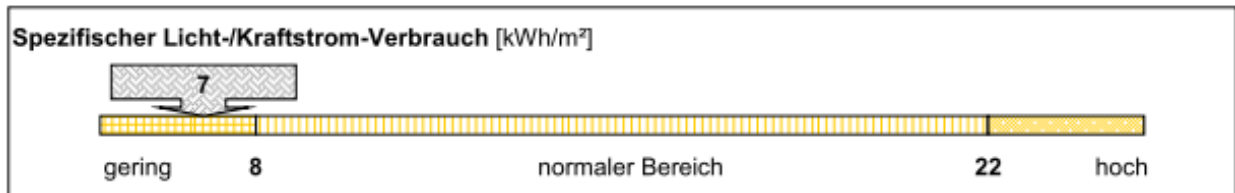
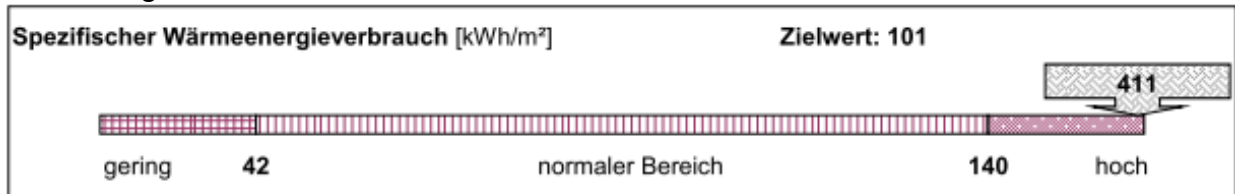


3. Würzbach

Rathaus und Feuerwehr:

Beheizte Fläche	Baujahr	Wärme (Heizöl)	Strom	Wasser
213 m²	1900	87.612 kWh	2.837 kWh	52 m³
	1974			
		= 411 kWh/m²	= 7 kWh/m²	= 121 l/m²

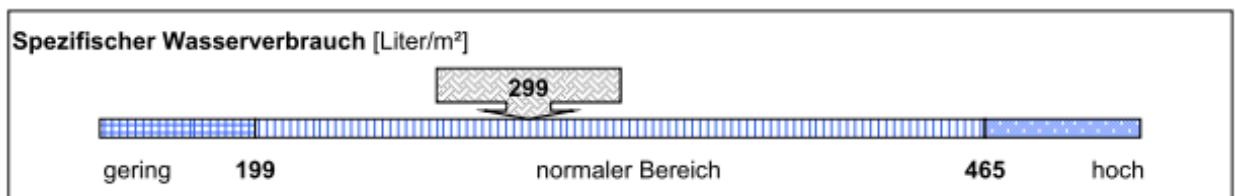
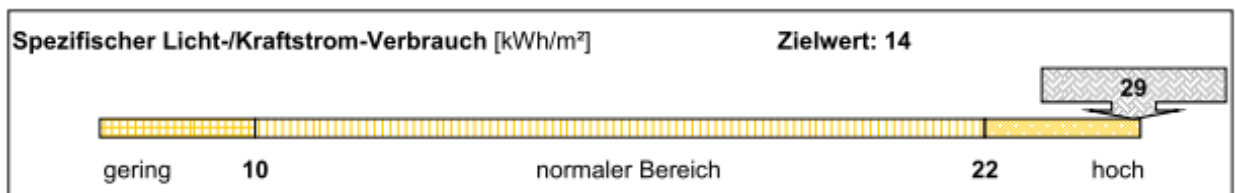
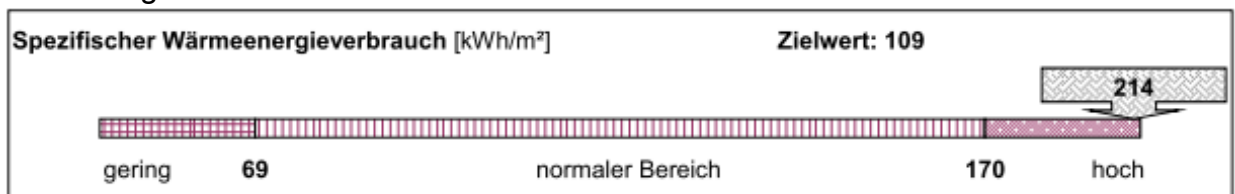
Bewertung



Kindergarten:

Beheizte Fläche	Baujahr	Wärme (Heizöl)	Strom	Wasser
261 m ²	1937	55.829 kWh	7.480 kWh	78 m ³
		= 214 kWh/m²	= 29 kWh/m²	= 299 l/m²

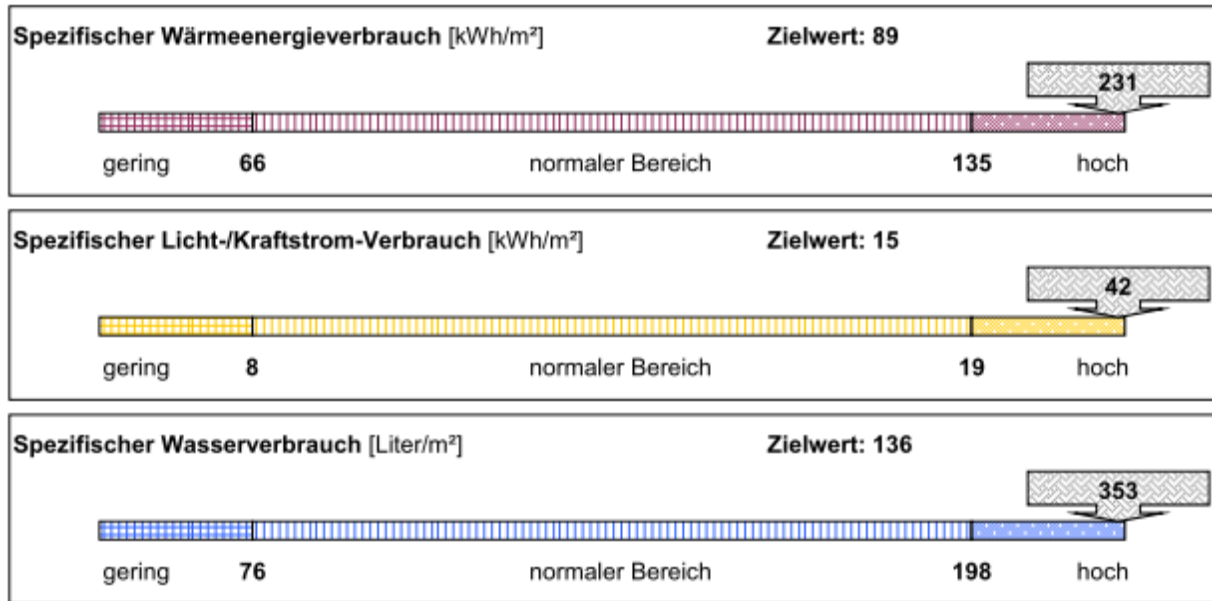
Bewertung



Grundschule:

Beheizte Fläche	Baujahr	Wärme (Heizöl)	Strom	Wasser
612 m ²	1965/ 1991	142.382 kWh	26.018 kWh	218 m ³
		= 231 kWh/m²	= 42 kWh/m²	= 353 l/m²

Bewertung

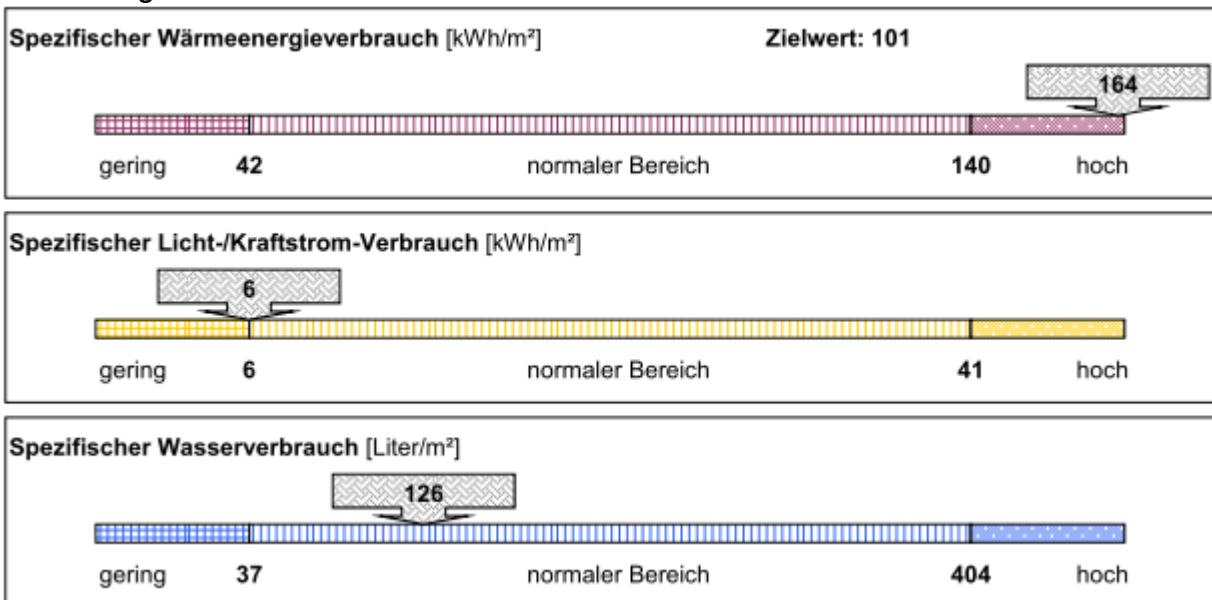


4. Igelsloch

Rathaus

Beheizte Fläche	Baujahr	Wärme (Heizöl)	Strom	Wasser
373 m²	1904	61.201 kWh	2.108 kWh	47 m³
		= 164 kWh/m²	= 6 kWh/m²	= 126 l/m²

Bewertung



Aktivitäten und Initiativen

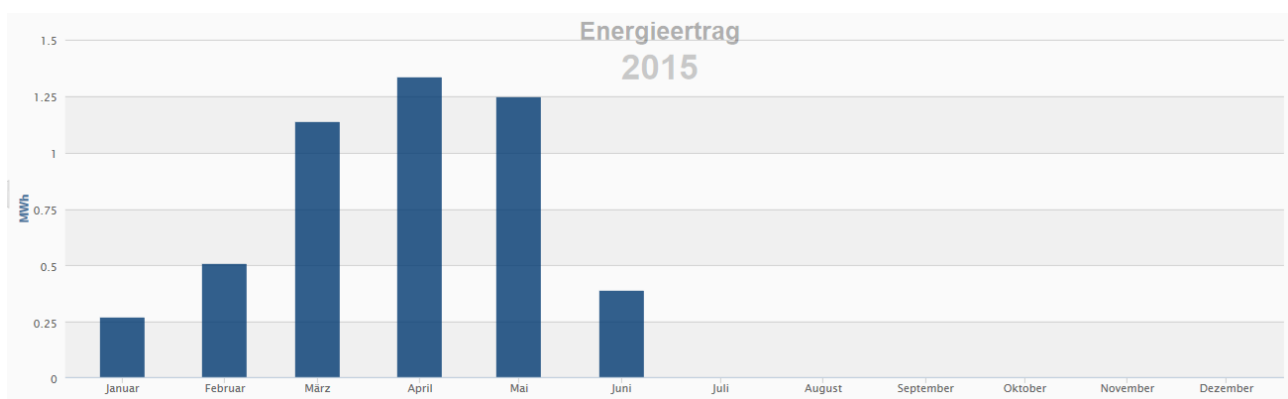
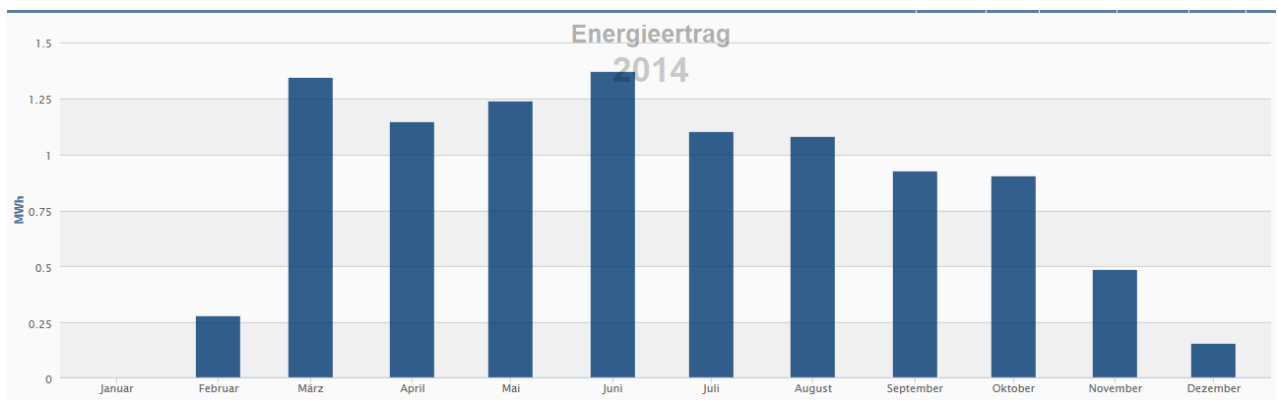
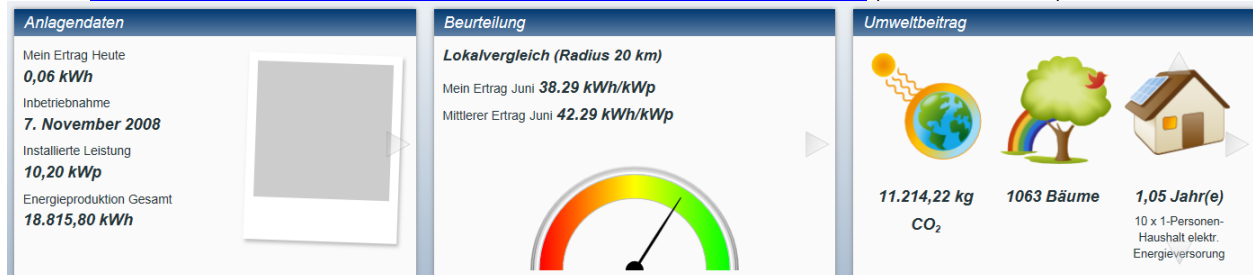
1. GbR Bürgersolaranlage Rathaus

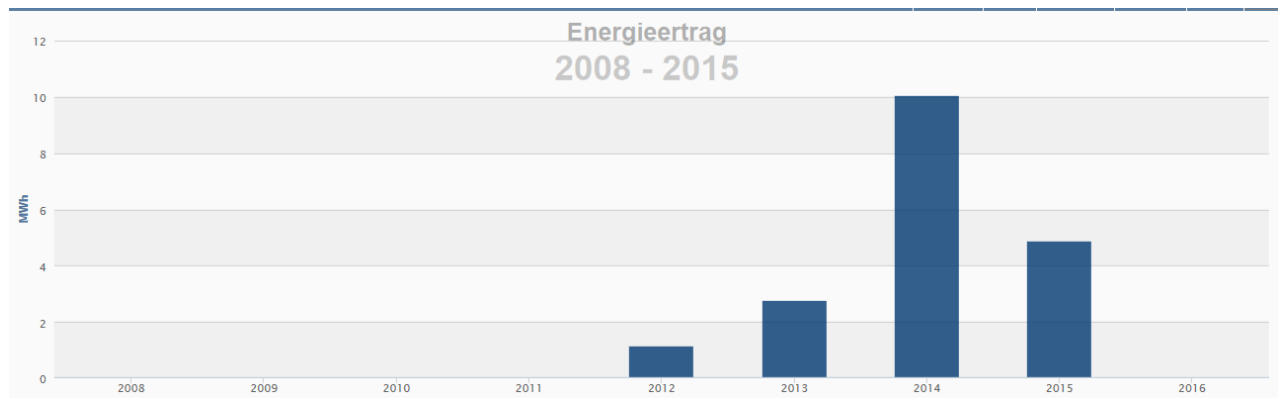
Die GbR, die eine Solaranlage auf dem Rathausdach betreibt, wurde am 29.09.2008 gegründet und hat 14 Mitglieder.

Ansprechpartner ist Herr Rüdiger Pfrommer aus Oberreichenbach.

Technische Daten und Ertragswerte:

Quelle: <http://public.solarmonitoring.net/dashboard/system/E79QA/QpVU6tQrCM> (Stand Juni 2015)





2. GbR Bürgersolaranlage Schule Würzbach

Die GbR, die eine Solaranlage auf dem Dach der Schule in Würzbach betreibt, wurde am 26.10.2009 gegründet und hat 16 Mitglieder. Ansprechpartner ist Herr Rüdiger Pfrommer aus Oberreichenbach.

Technische Daten und Ertragswerte:

Quelle: <http://www.suntrol-portal.com/de/page/bsawuerzbach> (Stand Juni 2015)

BÜRGERSOLARANLAGE GRUNDSCHULE WÜRZBACH

ALLGEMEINES

Standort	75394 Würzbach
	Deutschland
Inbetriebnahme	22.12.2009

ANLAGENINFORMATIONEN

Anlagenleistung	20,25 kWp
Module	90 x Sunmodule Plus SW 225 mono
Wechselrichter	SMA SMC 6000 TL
Gestellart	Schrägdach zweilagig
Montageart	
Ausrichtung	0° (S)
Neigung	10°

ERTRAGSDATEN

Ertrag seit Inbetriebnahme	12.761,45 kWh
CO ₂ -Ersparnis seit Inbetriebnahme	5.810,02 kg ?



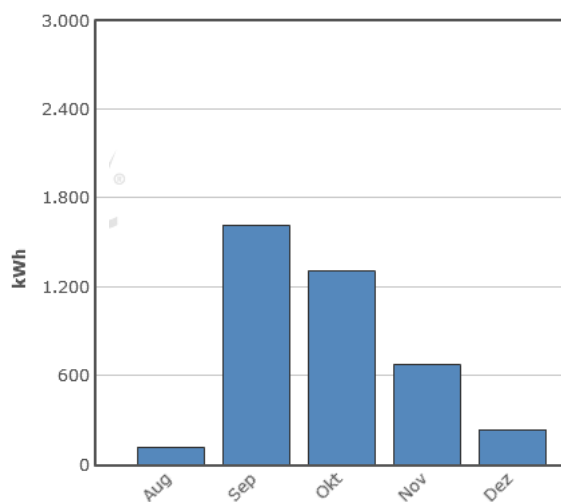
KONTAKTINFORMATIONEN

Anlagenerrichter ? nicht angegeben

0 Benutzer beobachten diese Anlage.

→ Missbrauch melden

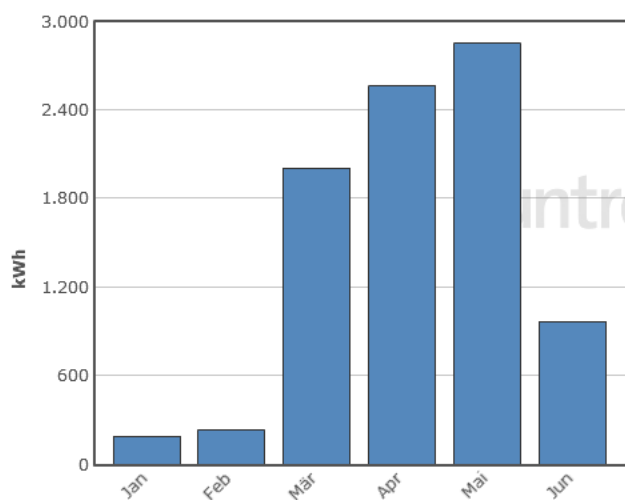
Ertragswerte 2014



ERTRAGSWERTE

Ertrag	3.954,40 kWh
Spezifischer Ertrag	195,28 kWh/kWp
Gespartes CO ₂	1.800,36 kg ?

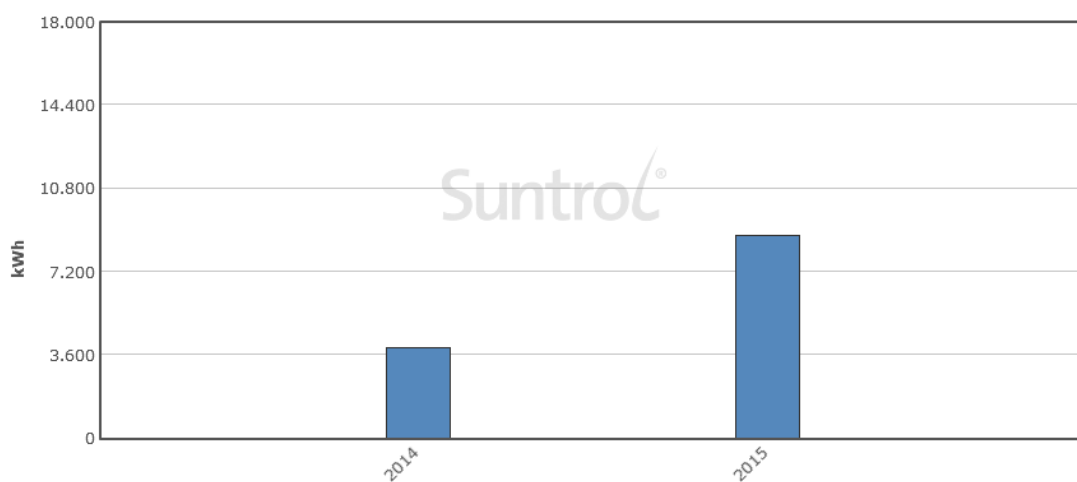
Ertragswerte 2015



ERTRAGSWERTE

Ertrag	8.807,05 kWh
Spezifischer Ertrag	434,92 kWh/kWp
Gespartes CO ₂	4.009,67 kg ?

Gesamtverlauf



ERTRAGSWERTE

Ertrag	12.763,26 kWh
Spezifischer Ertrag	630,28 kWh/kWp
Gespartes CO ₂	5.810,85 kg ?

Bürgerbeteiligungsprojekt „LebensQualität durch Nähe“



Seit 2009 beteiligt sich die Gemeinde Oberreichenbach am Leader-Projekt „LebensQualität durch Nähe“ und ist „SolarLokal – Gemeinde“. Mit diesem Engagement setzt die Gemeinde deutliche Zeichen und möchte ganz bewusst mit den Bürgerinnen und Bürgern die Zukunft der Gemeinde gestalten.

Die Gemeindeentwicklung setzt auf eine Ökologie der kurzen Wege. Das künftige Denken und Handeln muss nachhaltig und im Einklang mit der Natur sein. Wir Menschen müssen Miteinander und füreinander eintreten.

Bei einer Veranstaltung im Oktober 2009 mit über 100 Bürgerinnen und Bürgern hat sich spontan jeder Dritte bereit erklärt, sich aktiv in das Gemeindeleben einzubringen und die künftige Entwicklung der Gemeinde gemeinsam mit dem Gemeinderat und der Verwaltung zu gestalten. Es wurden sechs Arbeitskreise gebildet:

- Nahversorgung und Mobilität (AK 1)
- Jugend (AK 2)
- Kultur in Oberreichenbach, K in O (AK 3)
- Miteinander - Helfende Hände (AK 4)
- Information und Öffentlichkeitsarbeit (AK 5)
- Dorfgemeinschaftshaus Oberkollbach (AK 6)

3. Elektro-Bürgerauto

Die Gemeinde Oberreichenbach hat eine nur schwach ausgeprägte Infrastruktur. Familien müssen meist 2 PKW haben um flexibel zu sein, ältere Menschen oder Menschen ohne Führerschein sind in ihrer Mobilität stark eingeschränkt. Um den Ort mit seinen Ortsteilen trotzdem attraktiv zu halten und seinen Bürgerinnen und Bürgern entgegen zu kommen, hat die Gemeindeverwaltung zusammen mit einem regionalen Energieträger und einem Autohaus die Idee eines Elektro-Bürgerautos im Jahr 2012 umgesetzt. Es dient zur Ergänzung des ÖPNV und macht diesem keine Konkurrenz.

Buchen kann das Auto jeder aus der Gemeinde Oberreichenbach. Auch Besuchern der Gemeinde steht das Fahrzeug zur Verfügung. Hauptnutzer sind gesundheitlich eingeschränkte Personen oder Personen ohne Führerschein. Die Personen werden an der Haustüre abgeholt und für eine geringe Kostenpauschale an ihr Wunschziel im Gemeindegebiet oder in einer der Nachbargemeinden gebracht. Die Buchung erfolgt problemlos über einen Anruf bis spätestens 16 Uhr des Vortages. Dadurch kann auf viele individuelle Doppelfahrten verzichtet werden, da das Elektro-Bürgerauto die Einzelfahrten bündelt.

Finanziert wird das Elektroauto durch die Gemeinde und Sponsoren bzw. Spenden.

Gefahren wird das Bürgerauto von insgesamt 23 ehrenamtlichen Fahrern. Das Bürgerauto braucht keine Erlaubnis nach Personenbeförderungsgesetz, wenn die Nutzung kostenlos ist oder das Gesamtentgelt die Betriebskosten der Fahrt nicht übersteigen (§ 1 Abs. 2 PBefG).

Die Laufleistung pro Jahr beträgt 25.000 km.

Das Bürgerauto wird nachhaltig über einen Solarcarport mit Speichertechnologie aufgeladen. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, das Fahrzeug über die Bürger-Solaranlage auf dem Dach des Rathauses aufzuladen.

CO₂- Einsparung (aus „Innovative Mobilität im Ländlichen Raum“ der Hochschule Pforzheim); Emissionen der Herstellung und des Treibstoffs:

Elektrofahrzeug:	88g pro km	
im Vergleich zu Dieselfahrzeug:	174g pro km	Einsparung: 86g pro km
im Vergleich zu Benzinfahrzeug:	236g pro km	Einsparung: 148g pro km

4. Sonstiges

- 2010 wurde die gesamte Straßenbeleuchtung auf energiesparende Beleuchtung umgestellt.
- 2011 wurde im Rathaus die alte Ölheizung durch eine Pelletsheizung ausgetauscht.
- 2010/2012 energetische Sanierung des alten Grundschulgebäudes in Würzbach (Vollwärmeschutz, Fenster, Dach).

Handlungsfelder

1. Heizungserneuerungen in kommunalen Gebäuden

Die Gemeinde Oberreichenbach beheizt, außer im Rathaus in Oberreichenbach, seine kommunalen Liegenschaften mit Heizöl. Mit einem Heizungstausch von Heizöl in Holz (Stückgut oder Pellets) lässt sich nicht nur der CO₂ Ausstoß reduzieren, sondern auch Kosten sparen. Die Gemeinde hat ca. 80% bewaldete Fläche und könnte so das Stückholz aus dem Gemeindewald schlagen.

In den nachfolgenden Tabellen sind die CO₂-Berechnungen für die einzelnen Gebäude der Gemeinde dargestellt. Die Zielwerte sind aus den Daten der kommunalen Gebäude errechnet (S.26). Dargestellt ist jeweils der CO₂-Ausstoß beim Heizen mit Heizöl sowie mit Holz. (Wert Heizöl: 0,27 g/kWh; Wert Holz: 0,001 g/kWh, Quelle: sieht Teil I, S. 16/17).

Rathaus und Kindergarten in Oberkollbach

Wärmever- brauch in kWh	CO ₂ Heizöl in kg	CO ₂ Holz in kg	Zielwert in kWh	CO ₂ Heizöl in kg	CO ₂ Holz in kg
82.279	22,22	0,08	77.868	21,02	0,08
	- 22,14			- 20,94	

Kindergarten in Oberreichenbach

Wärmever- brauch in kWh	CO ₂ Heizöl in kg	CO ₂ Holz in kg	Zielwert in kWh	CO ₂ Heizöl in kg	CO ₂ Holz in kg
51.603	13,93	0,05	34.444	9,30	0,03
	- 13,88			- 9,27	

Rathaus und Feuerwehr in Würzbach

Wärmever- brauch in kWh	CO ₂ Heizöl in kg	CO ₂ Holz in kg	Zielwert in kWh	CO ₂ Heizöl in kg	CO ₂ Holz in kg
87.612	23,66	0,09	21.513	5,81	0,02
	- 23,57			- 5,79	

Kindergarten in Würzbach

Wärmever- brauch in kWh	CO ₂ Heizöl in kg	CO ₂ Holz in kg	Zielwert in kWh	CO ₂ Heizöl in kg	CO ₂ Holz in kg
55.829	15,07	0,06	28.449	7,68	0,03
	- 15,01			- 7,65	

Grundschule in Würzbach

Wärmever- brauch in kWh	CO ₂ Heizöl in kg	CO ₂ Holz in kg	Zielwert in kWh	CO ₂ Heizöl in kg	CO ₂ Holz in kg
142.382	38,44	0,14	54.468	14,71	0,05
	- 38,30			- 14,66	

Rathaus in Igelsloch

Wärmever- brauch in kWh	CO ₂ Heizöl in kg	CO ₂ Holz in kg	Zielwert in kWh	CO ₂ Heizöl in kg	CO ₂ Holz in kg
61.201	16,52	0,06	37.673	10,17	0,04
	- 16,46			- 10,13	

Zur Sicherstellung der Wärmeversorgung kann zusätzlich eine Gasheizung installiert werden. So können Spitzenlastzeiten ausgeglichen werden.

Aufgrund des hohen Wärmeverbrauchs in der Grundschule in Würzbach wäre es sinnvoll diese Heizung zuerst auszutauschen evtl. mit weiteren energetischen Maßnahmen um den Wärmeverbrauch zu senken und den Zielwert zu erreichen (siehe Handlungsfeld 2 und 3).

Gesamt CO ₂ -Ausstoß:	129,84 kg	
Gesamt CO ₂ -Ausstoß nach Heizungserneuerung:	0,48 kg	
Einsparung:	129,36 kg 0,13 t	99,6 %

2. Energieeinsparung in kommunalen Gebäuden

Die kommunalen Gebäude sind zum größten Teil über 100 Jahre alt. Mögliche Einsparungen lassen sich durch das Anbringen einer Wärmedämmung und durch das Tauschen der alten Fenster erreichen. Ebenfalls ist das Anbringen von Wasserspareinsätzen und Lichtbewegungsmeldern in den Sanitärräumen zu empfehlen.

3. Standby-Projekt und 50-50-Projekt der KEA

Standby-Projekt an der Grundschule Würzbach:

Das Projekt läuft über die Gemeinschaft der Energieberater im Landkreis Calw e.V.. Diese geht in die Schulklassen und macht dort 4 Unterrichtseinheiten über Energiesparen, Klimawandel usw., erklärt Zusammenhänge, macht kleine Experimente, um Kinder/Jugendliche für das Thema zu sensibilisieren.

50/50-Projekt in den Kindergärten Oberkollbach, Oberreichenbach und Würzbach:

Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und des jeweiligen Kindergartens durchgeführt. An der Einrichtung wird eine Energie-Arbeitsgruppe gebildet (z.B. Kinder, Erzieher, Hausmeister). Die Gruppe schaut sich die bisherigen Energie-Kennzahlen an, untersucht Bereiche wo und wie eingespart werden kann und setzt kleinere Maßnahmen um. Nach 1, 2 und 3 Jahren werden jeweils die aktuellen Energie-Kennzahlen mit den Ausgangswerten verglichen und die Einsparungen festgestellt.

Vom eingesparten Betrag erhält die Kommune die Hälfte, die andere Hälfte kommt dem Kindergarten zugute, deshalb fifty-fifty.

Das Projekt wird meist durch die Gemeinschaft der Energieberater im Landkreis Calw e.V. begleitet und unterstützt.

4. Fuhrpark

Die Gemeinde hat bereits 2 Elektrofahrzeuge im Fuhrpark. Die restlichen Fahrzeuge sollten, sobald eine Neuanschaffung erforderlich wird, gegen CO₂-arme Fahrzeuge ausgetauscht werden.

Eine lokale Infrastruktur muss ebenfalls geschaffen werden. Hierfür bietet sich an, auf dem Dach des Bauhofes eine PV-Anlage zu errichten und die neu zu bauende Ladesäule daran anzuschließen.

5. Ausbau erneuerbarer Energien

Neben den 2 schon bestehenden GbR's für die PV-Anlagen auf dem Dach des Rathauses in Oberreichenbach sowie auf dem Dach der Grundschule in Würzbach, können weitere öffentliche Gebäudedächer für PV-Anlagen genutzt werden. Hierzu können evtl. weitere GbR's gegründet werden.

6. Klimahaus Baden-Württemberg

Energetisch gut sanierte Gebäude sowie vorbildliche Neubauten sind im Straßenbild nicht ohne Weiteres erkennbar. Um dies zu ändern, können Hausbesitzer zukünftig die Auszeichnung „Klimahaus Baden-Württemberg“ in Form einer gut sichtbaren Hausnummer erhalten.

Unser Angebot richtet sich an Kommunen und Landkreise; für die Bürger entstehen keine Kosten.

Das Gütesiegel wurde von der KEA unter Schirmherrschaft des Landesumweltministeriums entwickelt, die KfW-Förderbank unterstützt das Vorhaben ideell.

Der energetische Standard

Ausgezeichnet werden Wohngebäude, die gemäß der Energieeinsparverordnung (EnEV) saniert oder neu gebaut wurden.

Mindestanforderungen

Neubau: KfW-Effizienzhaus 70
Sanierung: KfW-Effizienzhaus 115 oder KfW-Effizienzhaus Denkmal; jeweils auf Grundlage der geltenden EnEV.

Vorteile für Ihre Kommune

- Effektives Werkzeug für Ihre Klimaschutzkommunikation
- Weckt das Interesse der Bürger an gutem energetischen Standard
- Für die Bürger kostenfrei
- Attraktiv für die Presse
- Landeseinheitlicher Standard mit hoher Außenwirkung
- Überschaubarer finanzieller und personeller Aufwand
- Förderfähig über die Kommunalrichtlinie
- Stärkt das regionale Baugewerbe

Vorteile für Bürger und Bauschaffende

Mit dem Klimahaus Baden-Württemberg motivieren Sie Ihre Bürgerinnen und Bürger, würdigen deren Engagement und lassen sie zu einem aktiven Teil Ihrer kommunalen Klimaschutzagenda werden.

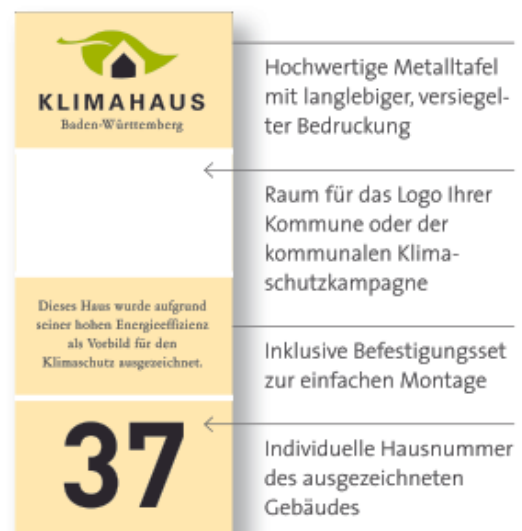
Antragsberechtigt sind die Eigentümer selbst oder (mit deren Einverständnis) auch die betreffenden Architekten oder Energieberater. Diese sowie das Handwerk können die Auszeichnung zudem als Referenz nutzen.

In enger Abstimmung mit Ihrer Kommune entwickeln wir eine maßgeschneiderte Lösung.

Die Leistungen der KEA

- Gestaltung der Hausnummer
- Regelmäßige Vorlagen für Presseinformationen
- Projektbeschreibung für Privatpersonen
- Anschreiben für Architekten, Energieberater und das Handwerk

- Leitfaden und Redemanuskript für eine Jahresveranstaltung
- Gerne sind wir als Referenten vor Ort.
- Prüfung der eingehenden Bewerbungen
- Datenpflege und statistische Auswertungen
- In einer weiteren Ausbaustufe des Projekts eine Online-Karte



Quelle: KEA Projektflyer

7. Ausbau Nahwärmenetz Biogasanlage

Das bestehende Nahwärmenetz der Biogasanlage in Würzbach soll gemeinsam weiter ausgebaut werden.

Stromerzeugung

Ort	Input	Summe t/a	kW	MWh/a
Würzbach	NAWARO/Gülle/Mist	5913	192	1651

Wärmeerzeugung

	kW Wärme	MWh/a therm. ¹⁾
Würzbach	192	1.651

Quelle: Teil I „Bestandsanalyse und Potenzialberechnung“.

Geschätzt wird, dass rund 30 % der Wärmeerzeugung genutzt wird. Dies wären 495 MWh/a. Dadurch erschließt sich ein Potenzial von 1156 MWh/a.

(Wert Heizöl: 0,27 g/kWh; Wert Biogas: 0,00 g/kWh, Quelle: sieht Teil I, S. 16/17)

CO ₂ -Ausstoß Heizöl-Heizung:	1156 MWh/a	312,12 kg
CO ₂ -Ausstoß Biogas:	1156 MWh/a	0,00 kg

Einsparung:	312,12 kg	100 %
	0,31 t	

Ostelsheim

Anschrift

Bürgermeisteramt Ostelsheim
Hauptstraße 8
75395 Ostelsheim

07033/4008-0

gemeinde@ostelsheim.de
www.ostelsheim.de

Bürgermeister

Jürgen Fuchs

Gemarkungen

Ostelsheim

Fläche

9,23 km²

Einwohner

2356

Aktivitäten und Initiativen

1. Im Jahr 2010 wurde eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Betriebsgebäudes der Kläranlage installiert.
2. GbR Bürgersolaranlage Grundschule
Die GbR wurde am 17.09.2009 gegründet und hat 31 Gesellschafter. Dadurch wollen sie einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten.



Rohrdorf

Anschrift

Bürgermeisteramt Rohrdorf
Komtureihof 4
72229 Rohrdorf

07452/5008

info@gemeinde-rohrdorf.de
www.gemeinde-rohrdorf.de

Bürgermeister

Joachim Flik

Gemarkungen

Rohrdorf

Fläche

3,93 km²

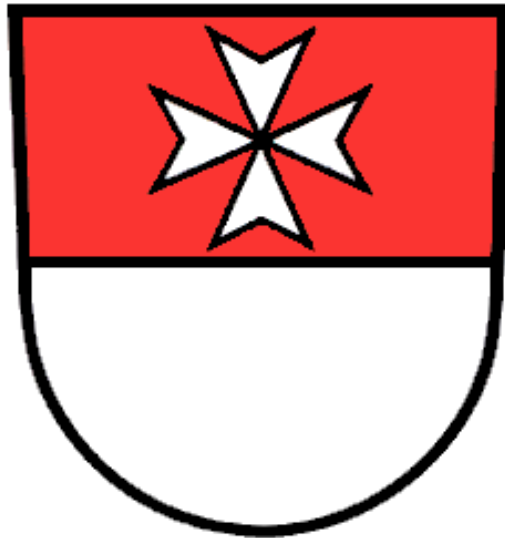
Einwohner

1914

Aktivitäten und Initiativen

geplante Vorhaben

1. alle gemeindeeigenen Gebäude (bis auf eines, bei dem die Gemeinde nur Miteigentümer ist) sind vor einigen Jahren auf Erdgas umgestellt worden. Hier wird überlegt, wenn die Erneuerung/der Austausch ansteht, auf Erneuerbare Energien umzusteigen



Schömborg

Anschrift

Bürgermeisteramt Schömborg
Lindenstraße 7
75328 Schömborg

07084/14-0

gemeinde@schoemberg.de
www.schoemberg.de

Bürgermeister

Matthias Leyn

Gemarkungen

Bieselsberg, Langenbrand, Oberlengenhardt, Schömborg und Schwarzenberg

Fläche

37,22 km²

Einwohner

7896

Aktivitäten und Initiativen

1. Bürgerenergiegenossenschaft Schömborg

Die Genossenschaft wurde im Mai 2012 gegründet. Zunächst sollen auf kommunalen Gebäuden Photovoltaik-Anlagen errichtet werden. Derzeit sind Anlagen für den neugebauten Kindergarten Langenbrand, Bürgerhaus Oberlengenhardt und das Bürgerhaus Bieselsberg in Planung bzw. in Vorbereitung.

Weitere mögliche Objekte werden derzeit untersucht.

geplante Vorhaben

1. Es ist die Beteiligung an einem möglichen Bürgerwindrad geplant



Simmersfeld

Anschrift

Bürgermeisteramt Simmersfeld
Gartenstraße 14
72226 Simmersfeld

07484/9320-0

info@simmersfeld.de
www.simmersfeld.de

Bürgermeister

Jochen Stoll

Gemarkungen

Aichhalden, Beuren, Ettmannsweiler, Fünfbronn, Simmersfeld

Fläche

44,18 km²

Einwohner

2077

Aktivitäten und Initiativen

1. Die Gemeinde Simmersfeld lässt gerade ein Energieentwicklungskonzept für einen Teilbereich vom Ortsteil Simmersfeld.



Simmozheim

Anschrift

Bürgermeisteramt Simmozheim
Hauptstraße 8
75397 Simmozheim

07033/5285-0

gemeinde@simmozheim.de
www.simmozheim.de

Bürgermeister

Hartmut Mayer

Gemarkungen

Simmozheim

Fläche

9,50 km²

Einwohner

2874

Aktivitäten und Initiativen

1. Auf der Gaisberghalle wurde eine Photovoltaikanlage installiert
2. Die Schule und der Kindergarten wurden ebenfalls mit Photovoltaikanlagen ausgestattet



Unterreichenbach

Anschrift

Bürgermeisteramt Unterreichenbach
Im Oberdorf 15
75399 Unterreichenbach

07235/9333-0

hauptamt@unterreichenbach.de
www.unterreichenbach.de

Bürgermeister

Carsten Lachenauer

Gemarkungen

Dennjächt und Kapfenhardt

Fläche

6,3 km²

Einwohner

2228

Aktivitäten und Initiativen

geplante Vorhaben

1. Die Gemeinde Unterreichenbach ist im Moment bestrebt, ihre öffentlichen/kommunalen Gebäude auf regenerative Energien umzustellen



Wildberg

Anschrift

Stadtverwaltung Wildberg
Marktstraße 2
72218 Wildberg

07054/201-0

info@wildberg.de
www.wildberg.de

Bürgermeister

Ulrich Bünger

Gemarkungen

Effringen, Gültlingen, Schönbronn, Sulz am Eck, Wildberg

Fläche

56,68 km²

Einwohner

9644

Aktivitäten und Initiativen

1. Im Bildungszentrum Wildberg wurde der Ölkessel durch eine Hackschnitzelanlage ausgetauscht
2. Der Ölkessel im Rathaus wurde durch eine Pelletsheizung ausgetauscht
3. Auf der Kläranlage wurde ein BHKW eingebaut (50kW elekt. Leistung und 75kW Wärmeleistung)
4. Versorgung von 114 Wohneinheiten der Wohngemeinschaft Goethestraße durch ein Nahwärmenetz der Biogasanlagen
5. Schuppengemeinschaft „Hasenmerkle“ in Effringen
Auf 6 Schuppengebäuden wurden Photovoltaikanlagen installiert

geplante Vorhaben

1. Das Feuerwehrhaus und der Baubetriebshof erhalten eine gemeinsame Pelletsheizung

